



Der Bischof von Feldkirch

Hirschgraben 2 A-6800 Feldkirch
T +43 5522 3485-7500 F -7509
bischof@kath-kirche-vorarlberg.at
www.bischof-von-feldkirch.at

Was wollt ihr?

Predigt von Bischof Benno Elbs beim Gottesdienst anlässlich der
Diplomverleihung der Schönstatt-Akademie für Familienpädagogik
am 18. Jänner 2015 im Kloster St. Peter, Bludenz

Liebe Brüder und Schwestern!

Es ist immer eine große Herausforderung, die Texte eines Sonntagsevangeliums in den Kontext zu stellen, in dem gerade gefeiert wird. Wenn wir heute den Abschluss der zweijährigen Ausbildung zum Familientrainer feiern, dann kann man sich die Frage stellen: Was hat das heutige Evangelium mit der Familie zu tun? Etwas ist klar, die Bedeutung der Familie wird in diesem Jahr besonders durch Papst Franziskus mit der Familiensynode unterstrichen. Für die Gesellschaft, aber auch für die Kirche ist die Familie das unverzichtbare Fundament, auf dem diese Institutionen, diese Gemeinschaften stehen. Die Familie ist das große Solidaritätsnetz in einer Gesellschaft, in der der Individualismus und bisweilen auch der Egoismus eigenartige Blüten treiben. Sie ist vielleicht das letzte Solidaritätsnetz für Menschen, die schwach sind – für Kranke, für Kinder. Und deshalb ist die Bedeutung der Familie, ich möchte es mit einem theologischen Begriff geradezu so ausdrücken: unendlich.

Ich möchte mit euch zusammen drei Worte aus diesem wunderbaren Dialog zwischen Jesus und den ersten Jüngern herausgreifen und sie in diesen Familienkontext stellen.

Das Erste ist die erste Frage Jesu: Was wollt ihr?

Das ist die Frage nach der Sehnsucht der Menschen. Es gibt vermutlich keinen Ort, wo ich mit meiner Sehnsucht, mit meiner Angst, mit meiner Freude so angenommen und aufgehoben bin, wie in der Familie. Sie ist der Ort, wo ich schwach sein darf. Sie ist der Ort, wo ich mit Menschen gemeinsam feiere. Sie ist der Ort, wo meine Talente und Fähigkeiten gesehen und entwickelt werden. Ich merke das selber oft, gerade wenn man in einer beruflichen Situation steht, die sehr fordert, oft unter den Augen der Öffentlichkeit handelt: Es braucht diesen Raum, wo ich gefragt werde als Mensch, was brauchst eigentlich du selbst? Es ist eine große, sensible Frage, die Jesus hier den Jüngern stellt. Die Familie ist der Ort, wo Menschen mich nach meiner Sehnsucht fragen.



Ein zweiter Gedanke: die Frage der Jünger an Jesus: Wo wohnst du?

Ich erinnere mich an eine Jugendstudie vor zwei Jahren in Vorarlberg, bei der Jugendliche gefragt wurden, was denn ihre größte Angst ist. Die 16- bis 18-jährigen jungen Menschen aus Vorarlberg, aber auch jene, die hier als Immigrantinnen und Immigranten leben, gaben zur Antwort: Die Angst, dass meine Familie zerbricht. Es ist die tiefste Sehnsucht des Menschen, irgendwo zuhause zu sein, eine Heimat zu haben. Es ist diese tiefste Sehnsucht und gleichzeitig die Angst, diese Heimat zu verlieren, die junge Menschen in dieser Studie zum Ausdruck gebracht haben.

Der Philosoph John O'Donohue meint einmal, dass Dazugehören zum Wesen des menschlichen Lebens gehört. Der Mensch ist einer, der dazugehören möchte. Beeindruckend ist für mich auch die Passage in Arno Geigers Buch „Der alte König in seinem Exil“, wo er die Alzheimer-Krankheit seines Vaters beschreibt. Das Schlimmste daran ist, dass er immer das Gefühl hat, nicht zu Hause zu sein. Auch wenn er im eigenen Bett liegt hat er das Gefühl, er muss nach Hause, er möchte nach Hause. Es ist diese tiefe Sehnsucht, nach Hause zu gehen, nach Hause zu kommen, daheim zu sein. Familie ist also ein Ort der Geborgenheit, des zu Hause seins, des Dazugehören-dürfens.

Drittens: Kommt und seht.

Ich glaube, die Familie ist auch ein Ort des Lernens. Sie ist nicht der Ort der vielen Worte, sondern der Ort, wo junge Menschen die Wege ins Leben gehen lernen, wo Erwachsene lernen, miteinander zu leben, wo ältere Menschen lernen, Abschied zu nehmen. Die Familie ist eine Schule des Glaubens. Der große Theologe Zyprian von Karthago wurde einmal gefragt, was man tun könne, um Christ zu werden. Er sagte diesen fragenden Menschen: Kommt und lebt ein Jahr mit mir! Komm und sieh! Familie ist eine Schule des Glaubens. Familie ist eine Schule des sozialen Lernens. Haltungen wie Toleranz, Solidarität, Achtung sind Haltungen, die man sich nicht andiskutieren oder einreden kann, sondern es sind Haltungen, die im Tiefsten der menschlichen Seele wachsen. Die Familie ist der Ort, wo ich diese Haltungen menschlichen Lebens lernen kann. Die Familie ist dann auch eine Schule, die das Fundament legt für das Leben junger Menschen. Mir gefällt dieser Gedanke aus dem Buch „Der Prophet“ von Khalil Gibran immer wieder sehr gut, wo er Kinder und Eltern mit Pfeil und Bogen vergleicht. Eltern sind der Bogen, der einen Pfeil in die Zukunft schießt. Der Pfeil, das sind die Kinder. Wenn der Pfeil abgeschossen ist, dann ist er nicht mehr im Einflussbereich der Eltern. Er geht auf das Ziel zu, das für ihn bestimmt ist. Die Eltern sind die Kraft, die Energie, die dem Pfeil den Schwung geben, ihn kraftvoll in die Zukunft fliegen lassen. Ich glaube, eine Familie ist ein Ort, wo Menschen diese innere Kraft, diese Dynamik für das Leben



Der Bischof von Feldkirch

bekommen. Ein großes Geschenk für jeden Menschen, wenn er an einem solchen Ort aufwachsen darf.

Liebe Freunde, Sie alle haben als Familientrainerinnen und Familientrainer viel und Bedeutsames zum Thema Familie in den letzten zwei Jahren gelernt. Ich möchte euch diese drei Fragen, diese drei Gedanken aus dem heutigen Evangelium mitgeben, die, so glaube ich, im Innersten die Seele, den Nerv dessen berühren, was Familie bedeutet:

- Was wollt ihr? – Familie als Ort, wo unsere Sehnsucht Raum haben darf.
- Wo wohnst du? – Familie als Ort der Geborgenheit, als Ort unserer tiefsten Sehnsucht, irgendwo zuhause, daheim und angenommen zu sein.
- Kommt und seht! – Familie als Ort des Lernens, als Schule des Glaubens, als Schule der sozialen Kommunikation, als Schule für das Leben, für die Fragen, die das Leben im Laufe des langen Weges hoffentlich stellt.

So möchte ich Gott bitten, dass er Ihre Arbeit als Familientrainerinnen und Familientrainer segnet und euch persönlich diese Erfahrung schenkt, die mit dem Wort „Familie“ gemeint ist.

www.bischof-von-feldkirch.at/im-wortlaut